AGGLOBASEL

Regionale Gesamtstrategien

Erfahrungen in der Agglomeration Basel

Regionale Bauland- und Infrastrukturkonferenz FrankfurtRheinMain II
14. Februar 2019 – Wiesbaden

Jessica Fässler
Stellvertretende Geschäftsführerin Agglo Basel

Themen

- Trägerschaft Agglo Basel
- Steckbrief der trinationalen Agglomeration Basel
- Das Agglomerationsprogramm Basel

Trägerschaft Agglo Basel

Organisation – Mitglieder

- Agglo Basel ist ein Verein nach Schweizer Recht
- Agglo Basel hat 9 Mitglieder und wird über Mitgliedsbeiträge finanziert
- Unter dem Dach von Agglo Basel sind zwei Aufgabenbereiche vereint:

AGGLOPROGRAMM**BASEL**

Agglomerationsprogramm Basel

trireno

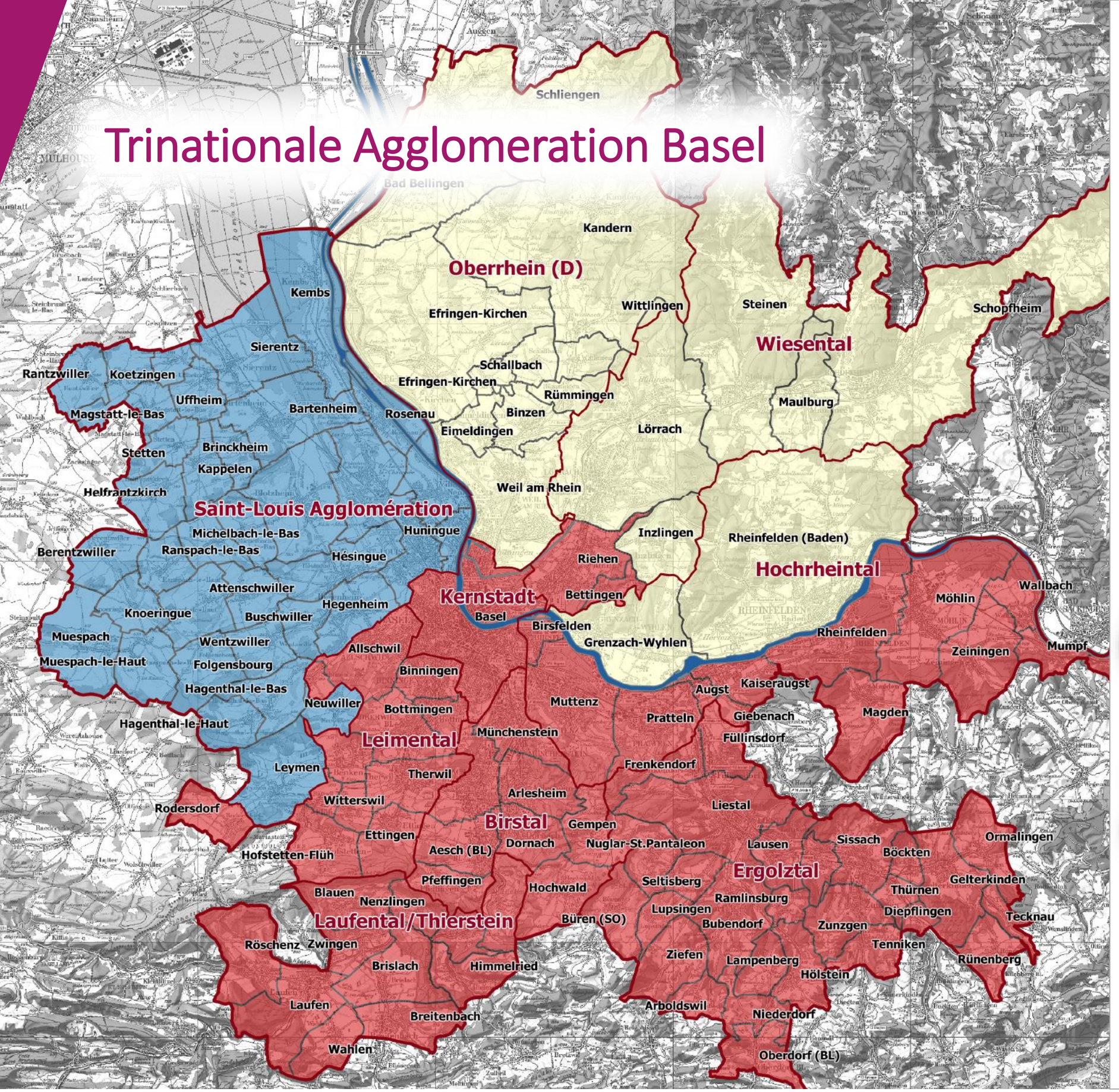
Trinationale S-Bahn Basel

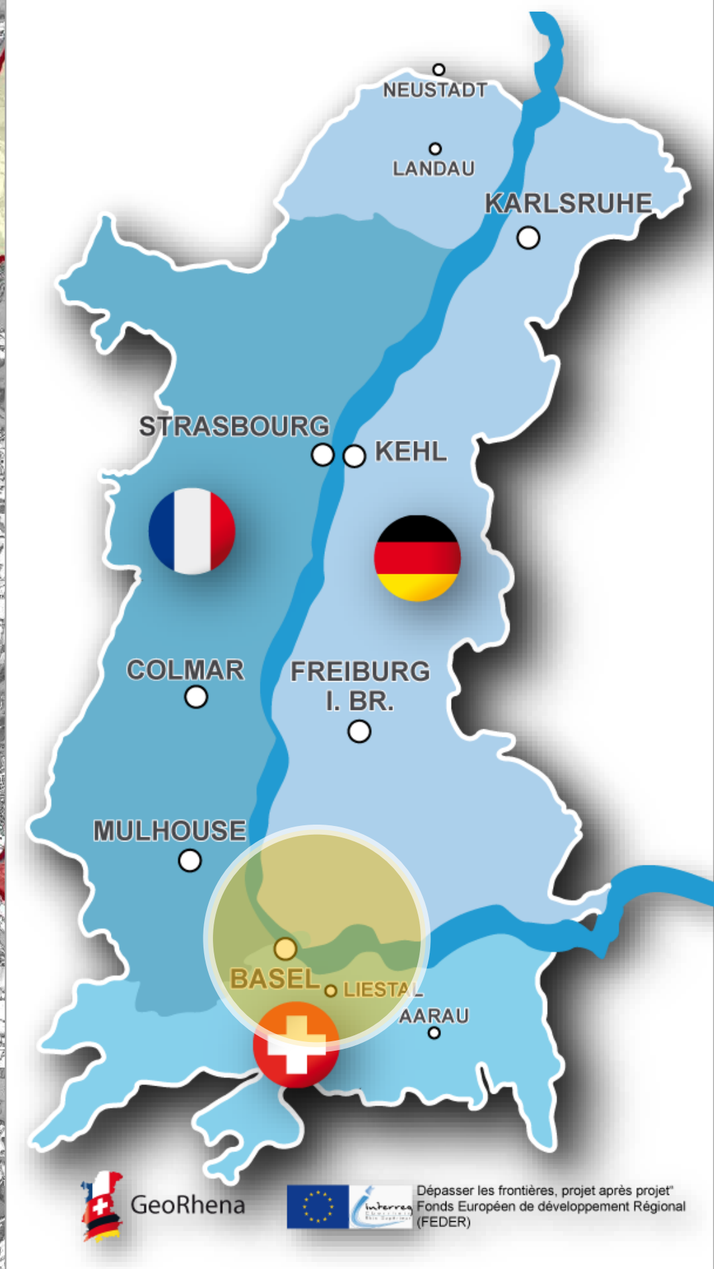
Über den Verein Agglo Basel werden die **übergeordneten Behörden** *(Kantone, Landkreise, Communautés d'agglomération)* eingebunden.

Die **168 Kommunen** im Perimeter der Agglomeration Basel sind keine Vereinsmittglieder.

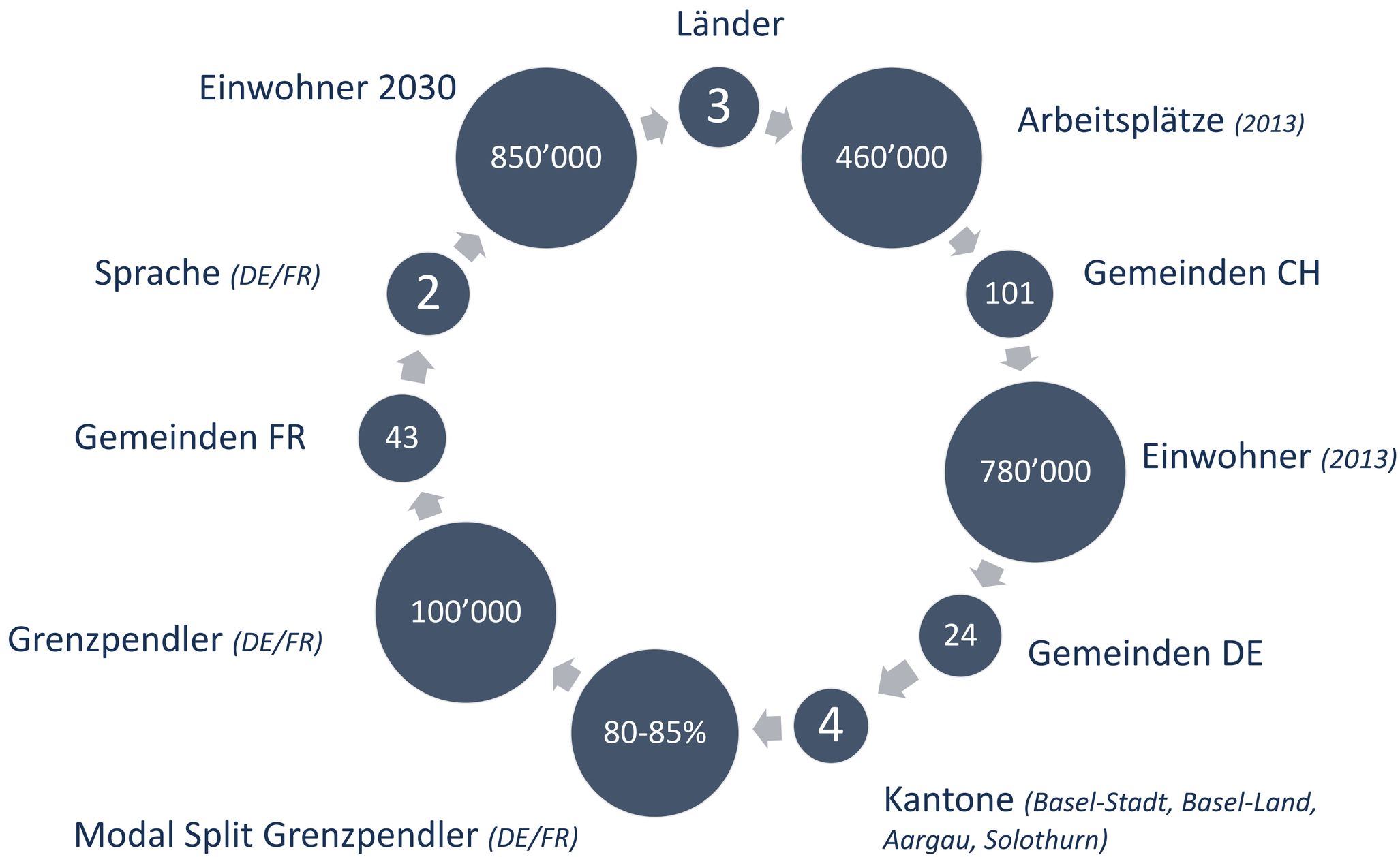
Steckbrief der trinationalen Agglomeration Basel

Trinationale Agglomeration Basel





Einige Kennzahlen



Das Agglomerationsprogramm Basel

Was ist ein «Agglomerationsprogramm»?

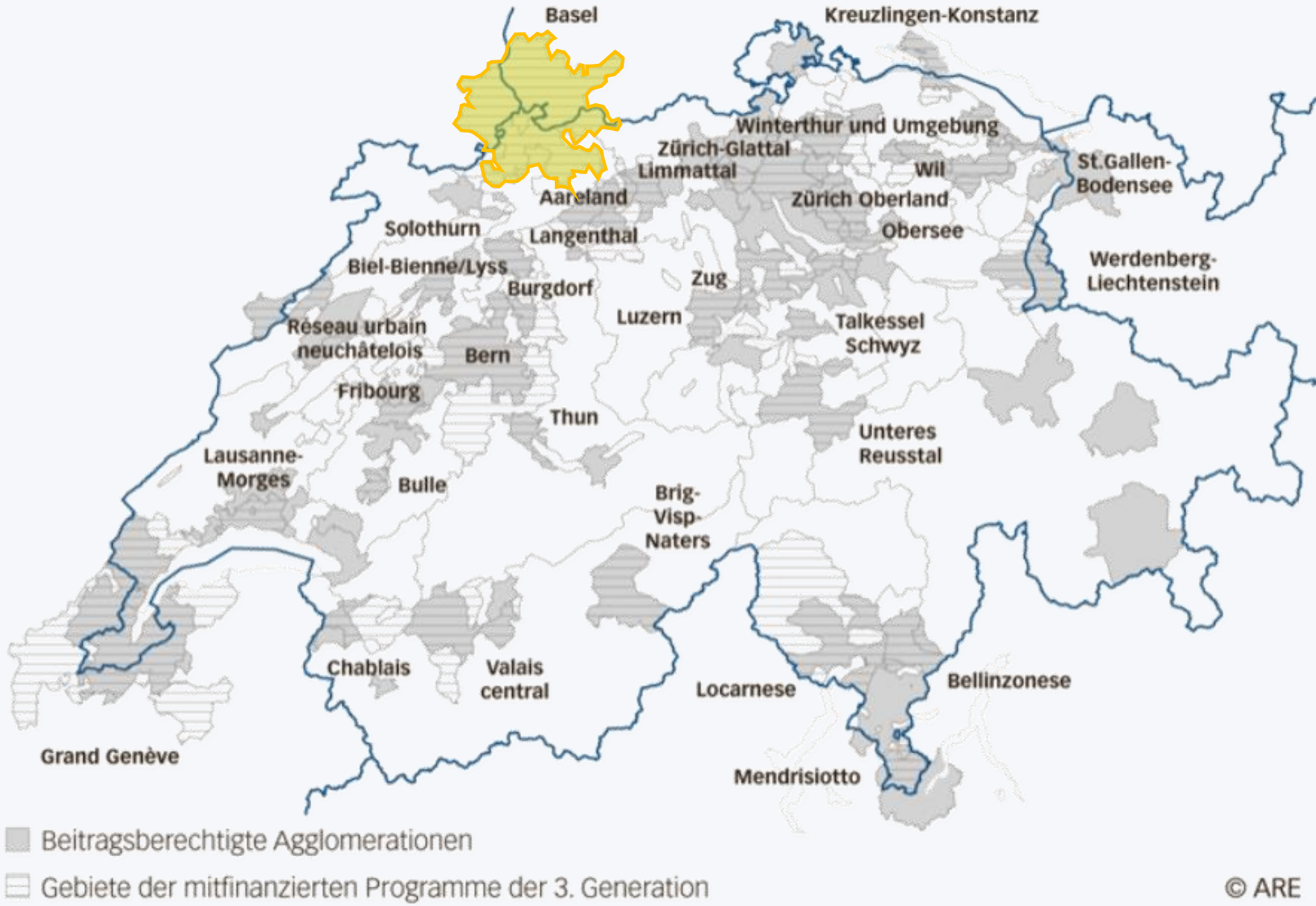
- Instrument und wichtiger Pfeiler der **Agglomerationspolitik des Schweizerischen Bundes**
- Mit dem Instrument «Agglomerationsprogramm» **beteiligt sich der Bund finanziell** an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen,
  - die auf CH-Terrain liegen,
  - die auch grenzüberschreitend sein können
  - oder die vollständig auf ausländischem Boden liegen (Voraussetzung: Nutzen für CH)
- Von Bundesbeiträgen profitieren Agglomerationen, die **Verkehr- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen**
- **Planung in Generationen**: alle vier Jahre kann ein Agglomerationsprogramm beim Bund eingereicht werden

Agglomerationen der Schweiz gemäss Bundesdefinition

75 % der Schweizer Bevölkerung leben in Agglomerationen

80 % der Beschäftigten arbeiten in einer Agglomeration

84 % der Wirtschaftsleistung werden in Agglomerationen erbracht

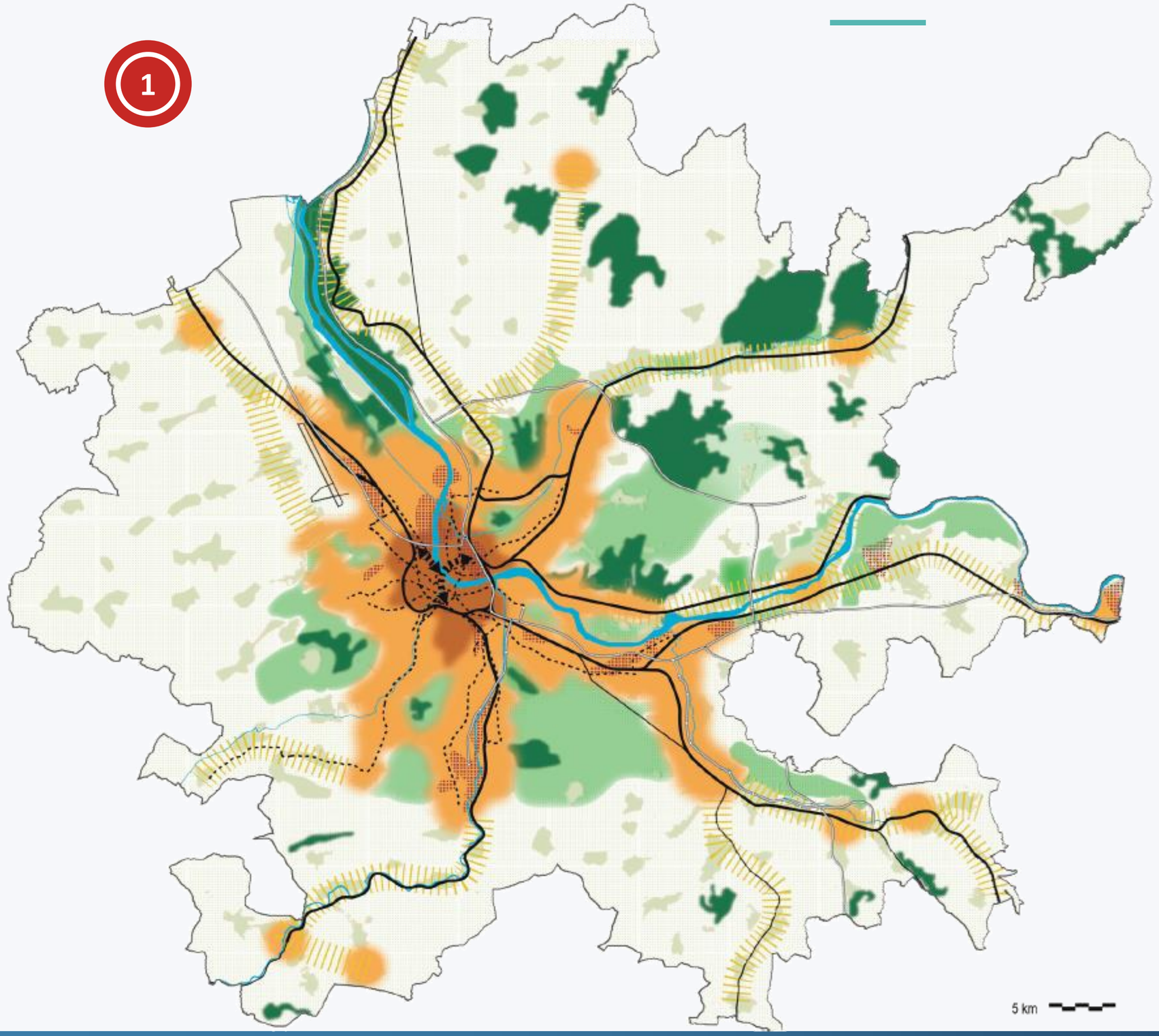


Inhalte Agglomerationsprogramm Basel

1. Vision «Zukunftsbild»
2. Ist-Analyse, SWOT, Handlungsbedarf
3. Teilstrategien
   - Landschaft
   - Siedlung
   - Verkehr
4. Projekte

Vision «Zukunftsbild 2030»

1



Perimeter Agglomerationsprogramm

Landschaft

Landschaftsräume

Grün- und Freiräume im engeren Einzugsgebiet der Agglomeration

Naturschutzgebiete

Siedlung

Kernstadt

Regionalzentrum (im äusseren Korridor)

Innere Korridore

Schwerpunktgebiete Siedlung

Äussere Korridore

Übriges Siedlungsgebiet

Verkehr

Vorgesehene Bahnverbindung

S-Bahn

Tramlinie

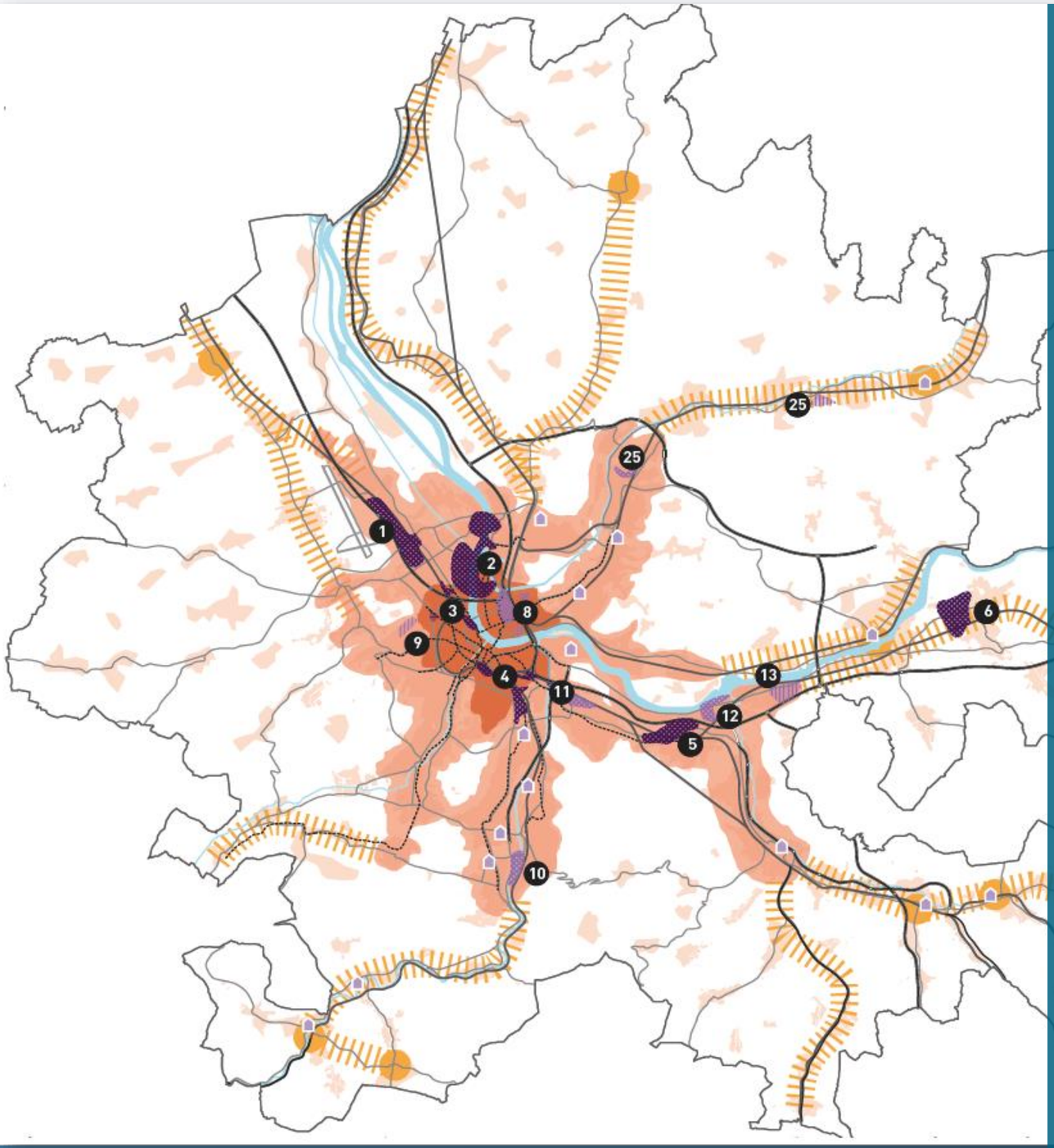
Autobahn

Inhalte Agglomerationsprogramm Basel

1. Vision «Zukunftsbild»
2. Ist-Analyse, SWOT, Handlungsbedarf
3. Teilstrategien
   - Landschaft
   - Siedlung
   - Verkehr
4. Projekte

3

Teilstrategie Siedlung



Derzeit in Überarbeitung….

Hauptziel: Siedlungsentwicklung nach innen umsetzen

Schwerpunkte der überarbeiteten Teilstrategie:

- Fokus des Aggloprogramms Basel: Schwerpunkt- und Verdichtungsgebiete *(Areale mit hohem Potenzial an zusätzlichen Wohn- und Arbeitsplätzen und damit relevant für die Verkehrsplanung)*
- Rollenverständnis: Die Kommunen sind im Lead, das Agglomerationsprogramm hat unterstützende Funktion
- 9 Umsetzungsorientierte Ziele, z.B.:
  - Schwerpunkt- & Verdichtungsgebiete erfassen
  - Schwerpunkt- und Verdichtungsgebieten unter Berücksichtigung der Verkehrserschliessung optimieren
  - Siedlungsqualität- und Erschliessung kontextabhängig festlegen.

Inhalte Agglomerationsprogramm Basel

1. Vision «Zukunftsbild»
2. Ist-Analyse, SWOT, Handlungsbedarf
3. Teilstrategien
   - Landschaft
   - Siedlung
   - Verkehr
4. Projekte

4

Mitfinanzierte Projekte

Stand September 2018

Beitragssatz 3. Generation	**40%**
Bundesbeitrag gesamt:	CHF 110 Mio.
Investitionskosten gesamt:	CHF 276 Mio.
Anzahl mitfinanzierter Projekte:	72
davon in DE:	**11**

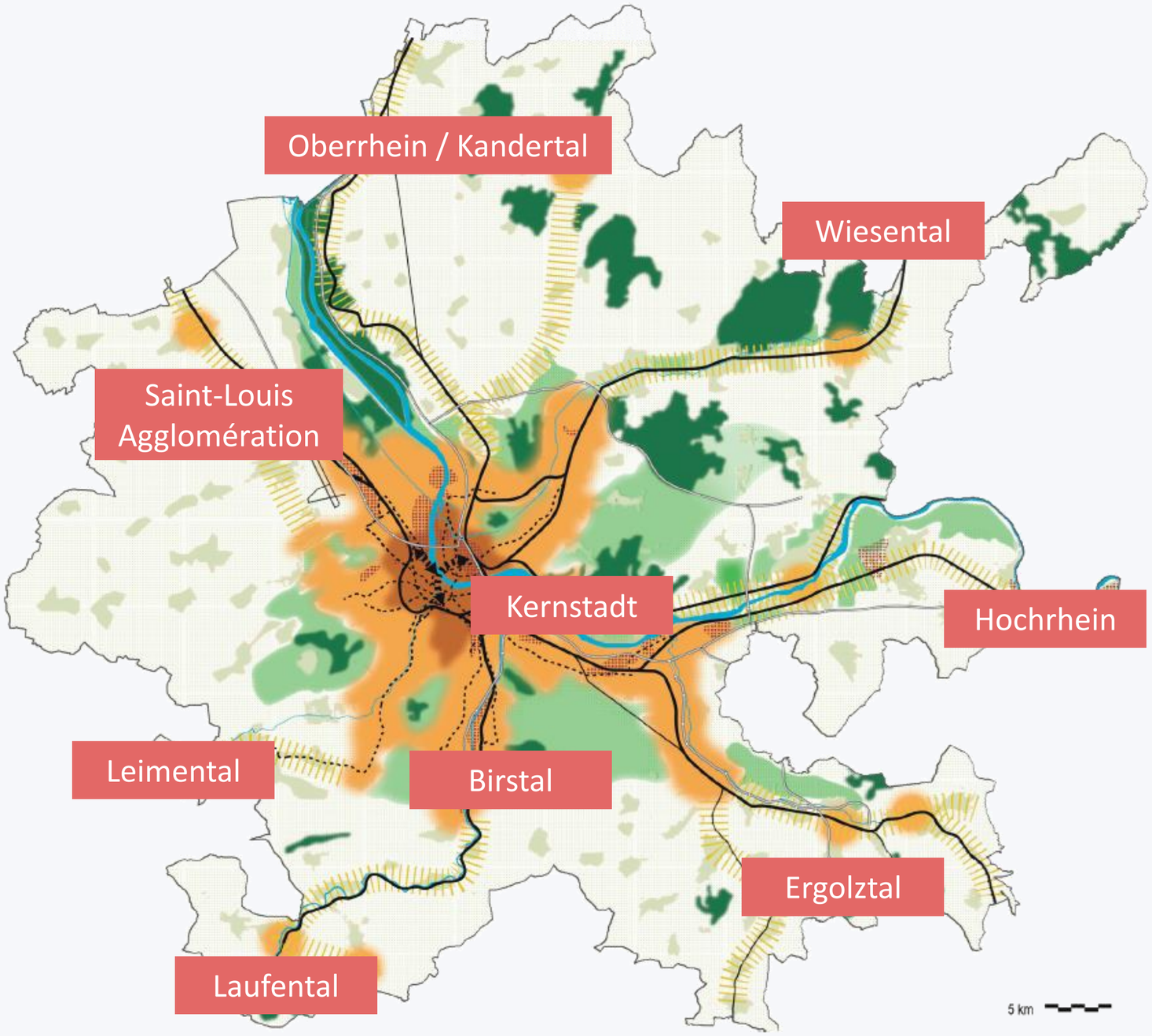
Verlängerung
Tram 8
Weil am Rhein
–

Velo – & Fussweg
St. Johann-
Huningue
–

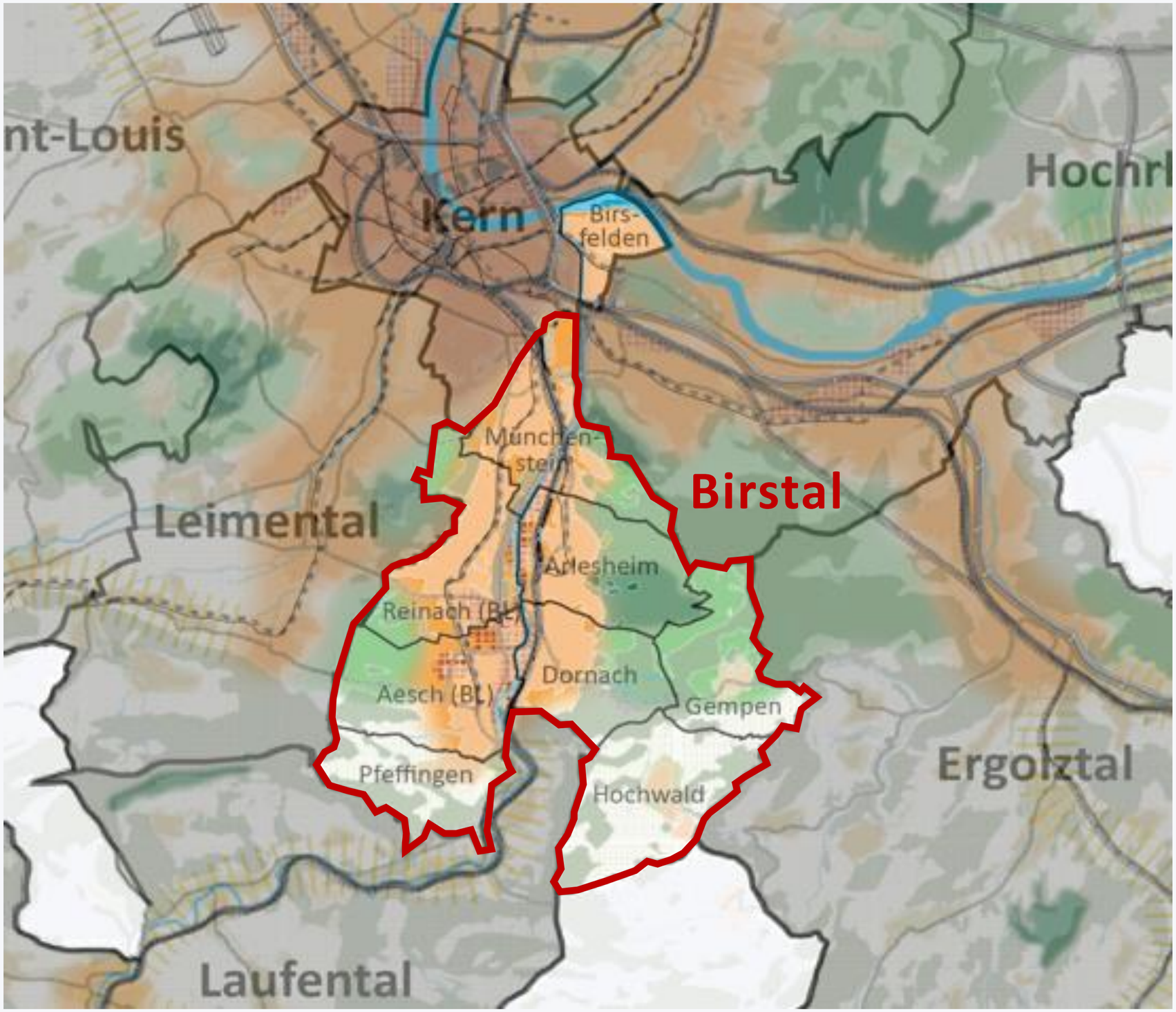
Strassenraum-
Umgestaltung
Riehen
–

Park&Ride
Saint-Louis
–

Umsetzung Zukunftsbild in funktionalen Räumen – «**Korridoren**»



Beispiel: Korridor Birstal



Organisationsform

1) Regionalplanungsgruppe (RPLG) Birsstadt

- Gründung 2013
- Besteht aus **Steuerungsgruppe** *(Politik, verantwortlicher GR)*, **Fachgruppe** *(Verwaltung)* und **Ausschuss** *(Politik & Verwaltung, Vorbereitung der Geschäfte)*
- Aufgaben/Inhalte: Erarbeitung Raumkonzept (2014-2016), Umsetzung Raumkonzept seit 2016

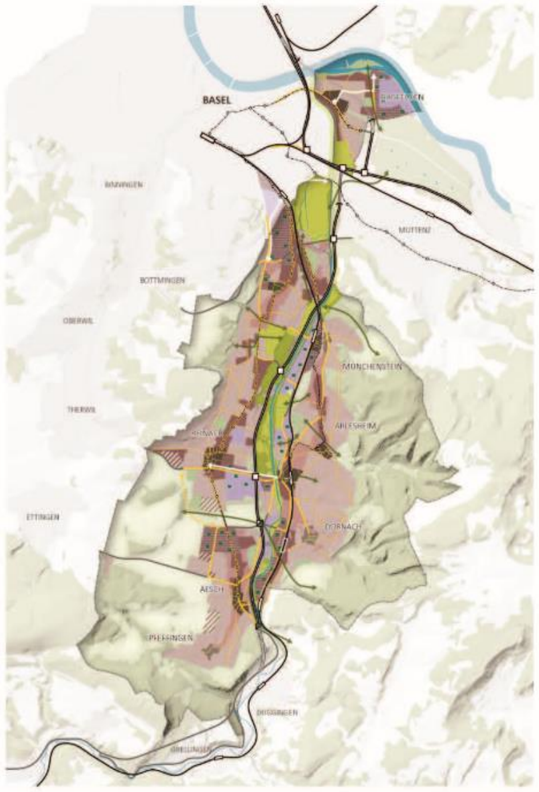
2) Verein Birsstadt

- Gründung 2018
- Besteht aus **Vorstand** *(Politik, GP)*, **ständigen und nicht ständigen Arbeitsgruppen** *(Politik und Verwaltung, 1 GR und + FP)* und **Geschäftsstelle** *(=Bindeglied zw. Vorstand und Arbeitsgruppen)*
- **RPLG ist eine ständige Arbeitsgruppe** des Vereins

Raumkonzept
Birsstadt 2035

Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden,
Dornach, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach

Schlussbericht verabschiedet von der RPLG
am 17.05.16



van de wetering
atelier für städtebau

metron

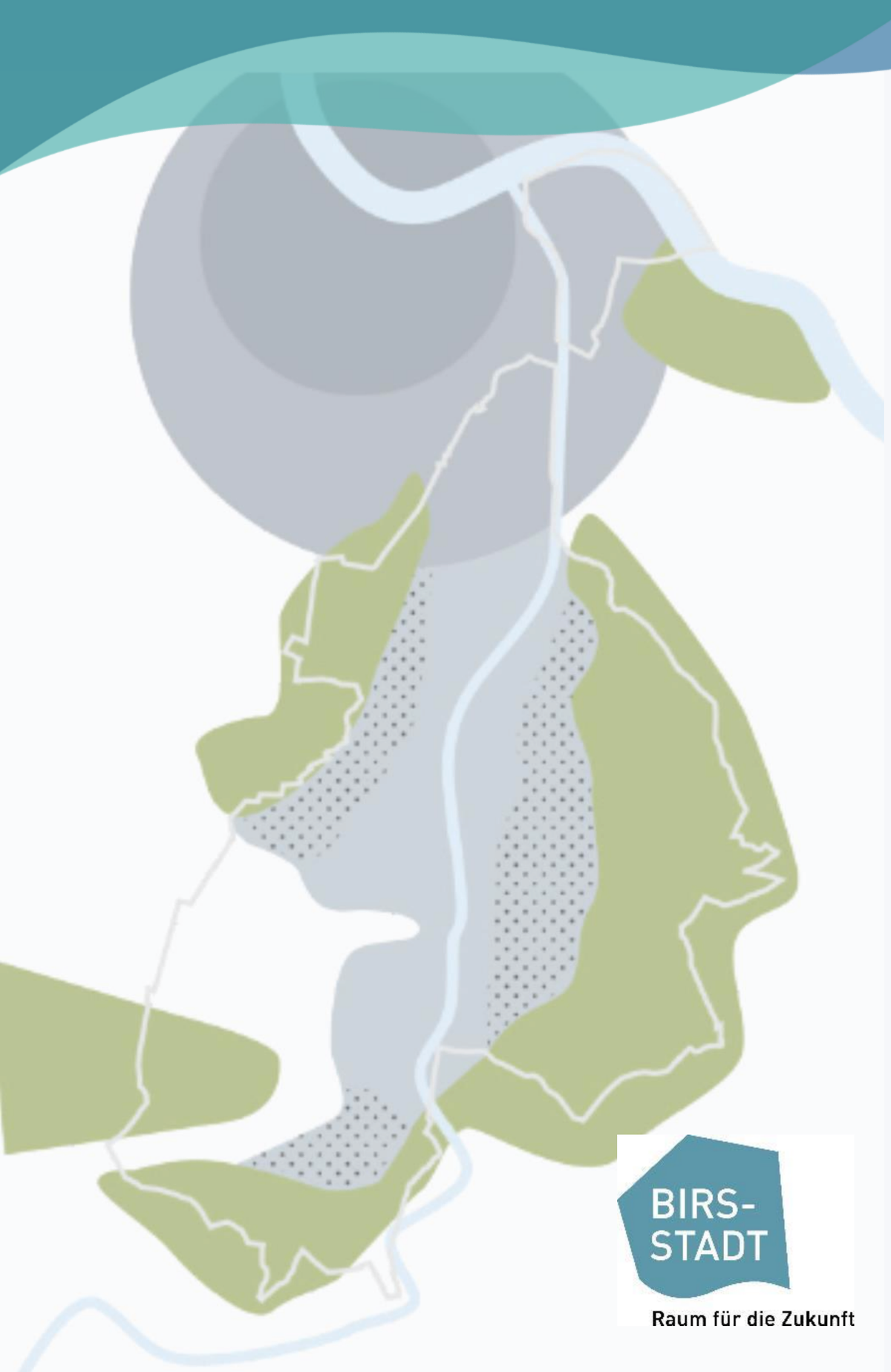
BIRS-
STADT

Raum für die Zukunft

Raumkonzept Birstadt

Was ist das Raumkonzept?

- enthält von den Gemeinden getragene räumliche Entwicklungsziele
- weist Stärken, Schwächen und Chancen der aus
- zeigt den überkommunalen Handlungs- und Abstimmungsbedarf auf
- ist eine gemeinsame Strategie für die Zukunft
- enthält konkrete Massnahmen und bezeichnet Handlungsfelder um die Birsstadt als Wirtschafts- und Wohnstandort zu fördern
- dient als fachliche Grundlage für spätere kommunale Planungen



Raumkonzept Birstadt

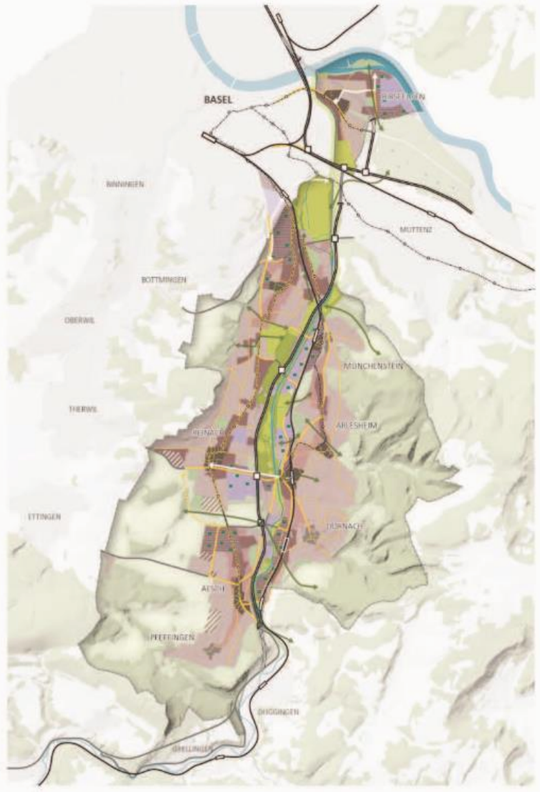
Ausgangslage / räumlicher Kontext

- Birs (Nebenfluss des Rheins) fliesst durch das Tal, jede Gemeinde ist Anstösser
- 69‘000 EW
- Siedlungsgebiete durch Topographie und Natur klar begrenzt
- Gut erschlossen (Autobahn, S-Bahn)
- Vielseitig: Wohnraum und Arbeitsplatzgebiete für gross- und kleinmasstäbliche Nutzungen, Naherholung
- Grössere Entwicklungspotenziale an den Verkehrsinfrastrukturen gelegen und an Gemeindegrenzen

Raumkonzept
Birsstadt 2035

Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden,
Dornach, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach

Schlussbericht verabschiedet von der RPLG
am 17.05.16



van de wetering
atelier für städtebau

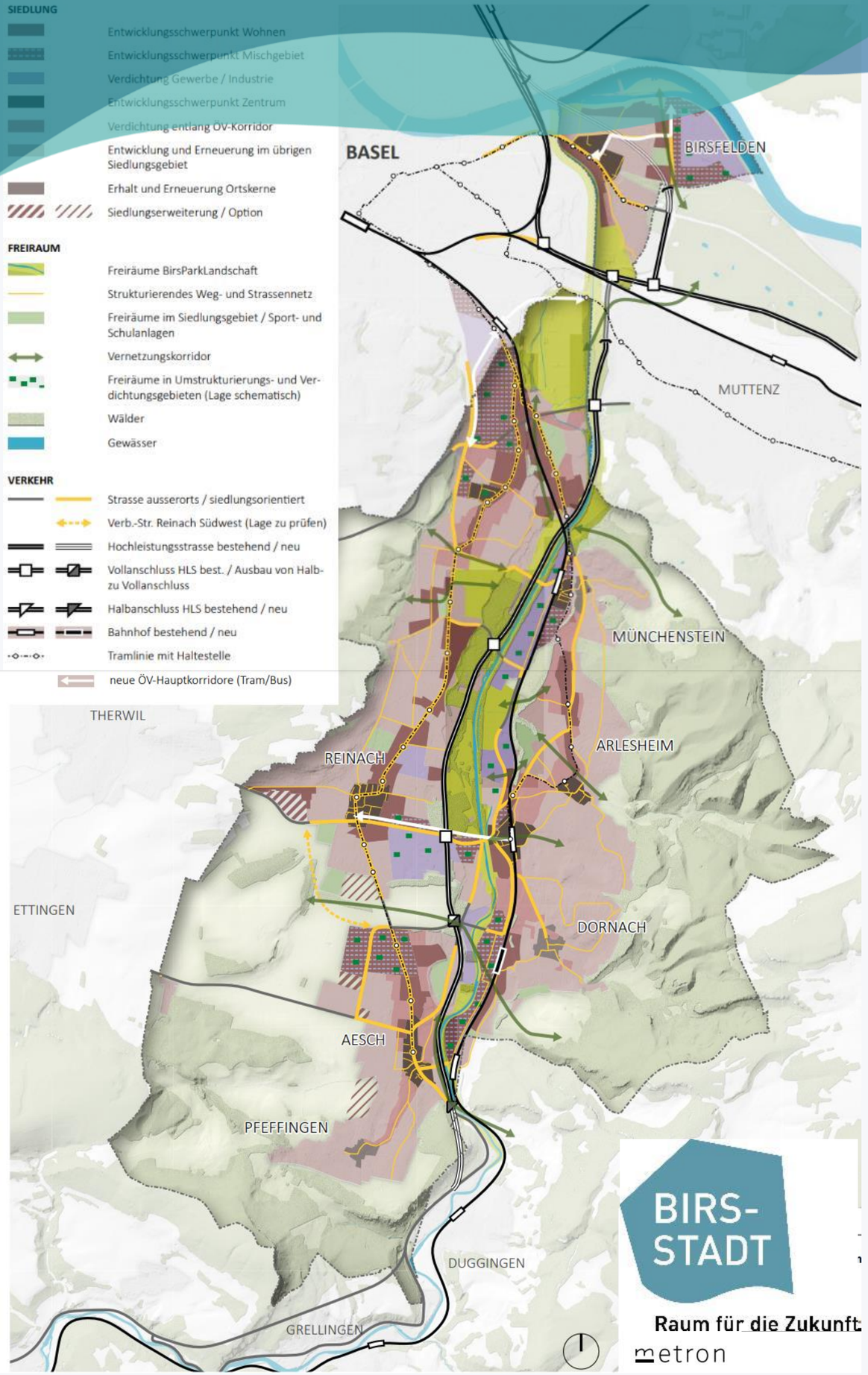
metron

BIRS-
STADT
Raum für die Zukunft

Raumkonzept Birstadt

Zentrale Herausforderungen und Fragen

- Wie können die Qualitäten der Birsstadt gesichert und gestärkt werden?
- Welche Gebiete sind für Verdichtung und neue Wohngebiete geeignet und um das prognostizierte Bevölkerungswachstum aufzunehmen *(Ziel 2035: + 10‘ bis 12‘000 EW)*?
- Welche Gebiete eigenen sich weiterhin fürs Arbeiten *(Ziel 2035: + 8‘000 bis 10‘000 Arbeitsplätze*) und wo können vermehrt Mischnutzungen angesiedelt werden?
- Wie können die bestehenden und zukünftigen Mobilitätsbedürfnisse befriedigt werden? Wie kann die Verkehrsinfrastruktur optimiert und ausgebaut werden?



Raumkonzept Birstadt

Siedlungsentwicklung

- 11 potenzielle Umstrukturierungsgebiete und Flächenreserven
- 3 Tramkorridore sind mögliche Umstrukturierungsräume
- 4 gemeindeübergreifende Koordinationsgebiete
  - Umstrukturierung von Industrie / Gewerbe zu Mischnutzungen
  - Koordination der raum-, verkehrs-, und landschaftsplanerischen Aufgaben
  - Organisation zur grenzüberschreitenden Koordination

Raumkonzept Birstadt

Koordinationsgebiet Widen / Birsmatte

- Ausgangslage: Umstrukturierung, teilw. Leerstand, wenig eingebunden ins Siedlungsgebiet, Barriere Bahnlinie, Bezug zur Birs

- Zielsetzung:

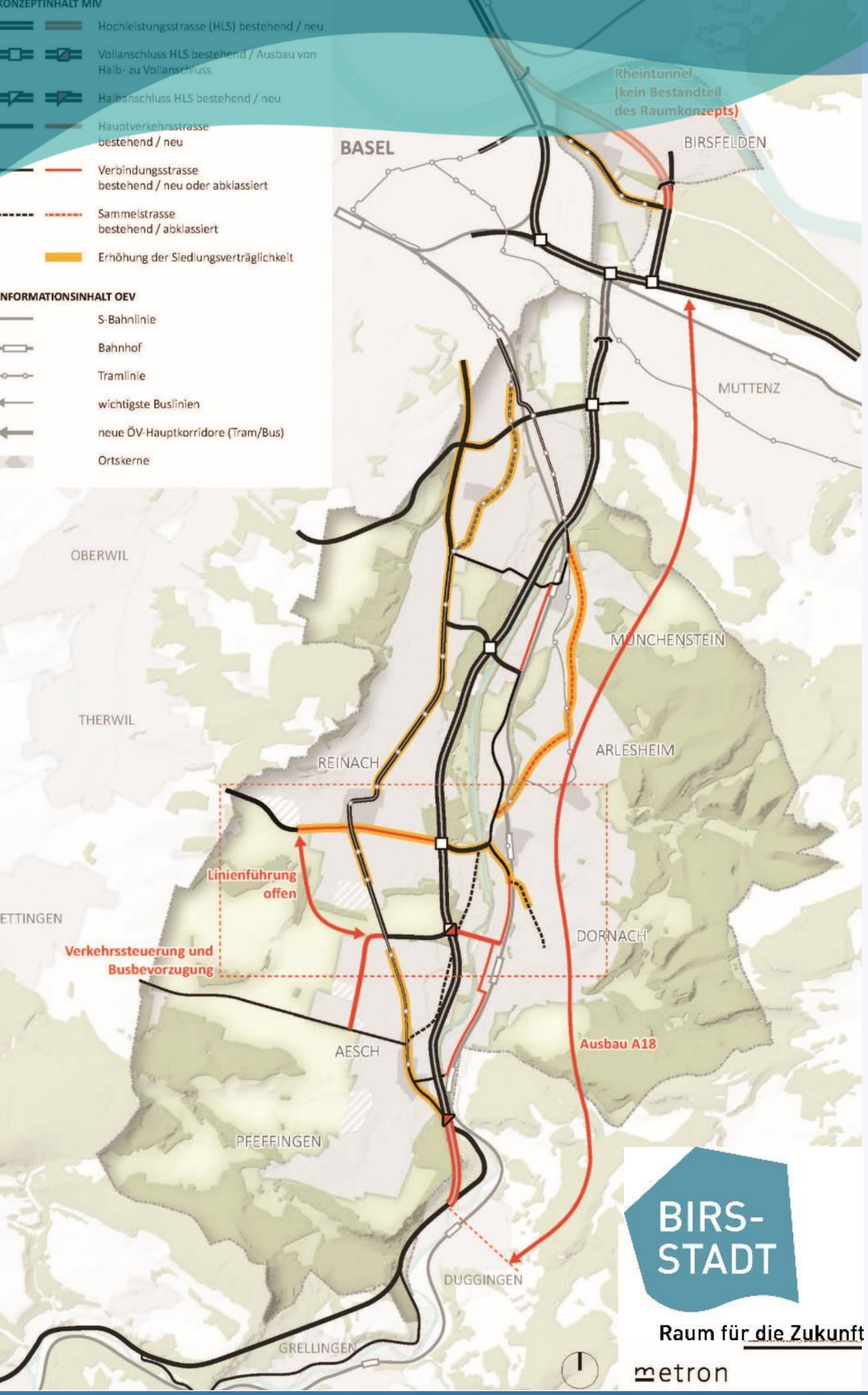
  - Mischnutzung / Zentrumsnutzung (im Bereich geplanter S-Bahn-Halt),

  - Verkehrsintensive Einrichtungen im Bereich Autobahnanschluss (Vollanschluss geplant und Zubringer)

  - Schwerpunkt Wohnen im Bereich zw. bestehender und neuer S-Bahn-HAST

  - Vernetzung & Gestaltung Grün- und Freiräume (u.a. Birsufer)

  - Nachhaltiges Verkehrskonzept: Förderung Fuss- und Veloverkehr, Mobilitätsmanagment und Parkraumbewirtschaftung



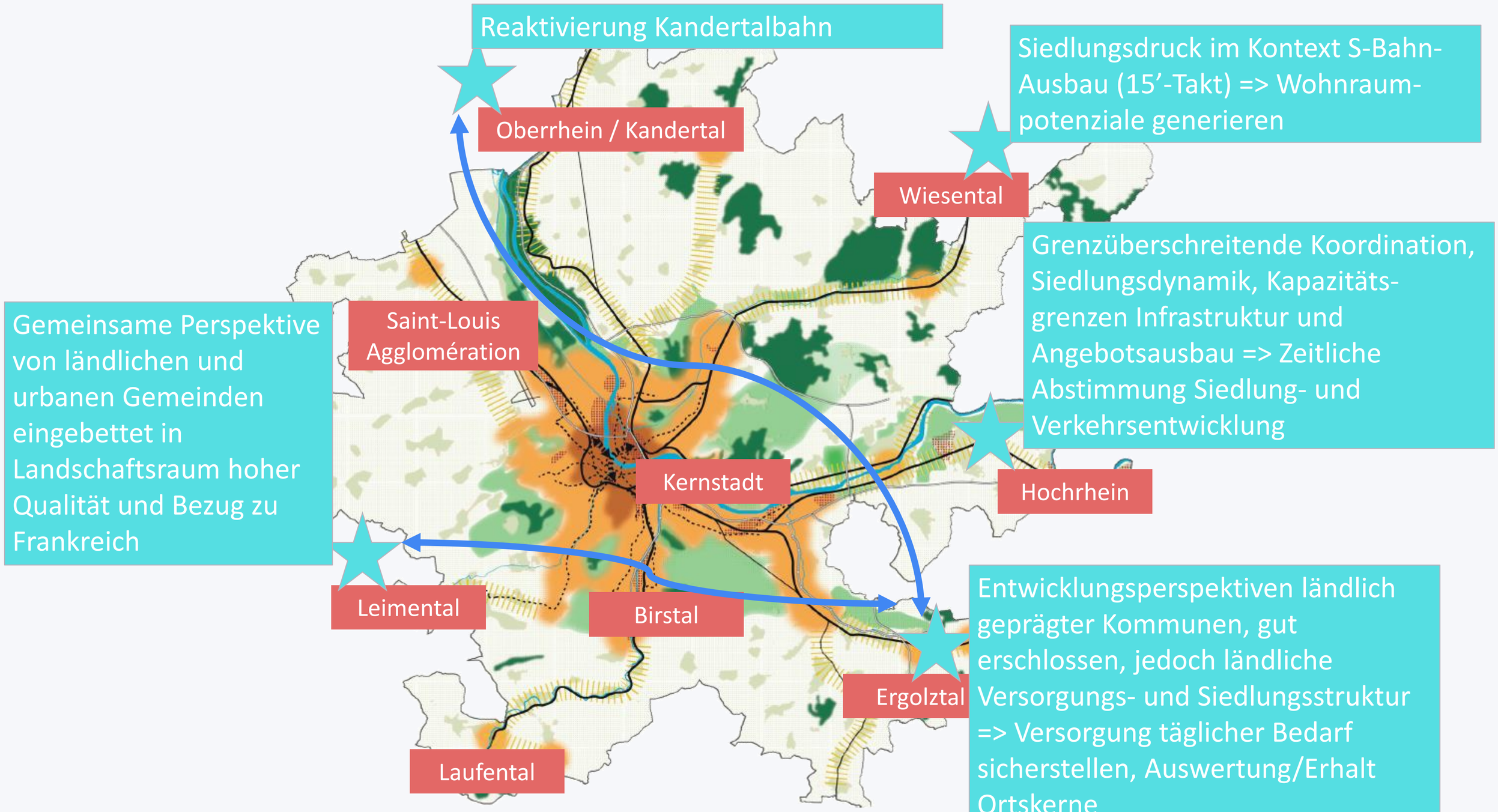
Raumkonzept Birstadt

Gemeinsame Studien zur Abstimmung Siedlung und Verkehr und Vertiefung Raumkonzept

Beispiel Verkehrsmodellierung:

- Ziel: Untersuchung der Fragestellung „wie wirkt sich das vorgesehene Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum in der Summe auf die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes aus“.
- Grundlage: Fortschreibung Raumkonzept entsprechend aktuellem Planungsstand und Ergänzung weiterer Areale => insgesamt 53 Entwicklungsareale (+20‘000 EW und 19‘400 AP)
- Hypothese: Maximalszenario
- Erkenntnisse: Areale liegen richtig, d.h. nahe Autobahn; erwartetes Verkehrswachstum führt zu Überschreitung der Leistungsfähigkeit auf fürs Verkehrssystem relevanten Stellen.

Stand & Herausforderungen in den Korridoren



Agglo Basel im Internet

www.agglobasel.org

www.aggloprogramm.org

www.trireno.org

AGGLOBASEL

Danke

Für Ihre Aufmerksamkeit

Geschäftsstelle Agglo Basel
Emma Herwegh-Platz 2a
4410 Liestal, Schweiz

Tel. +41 61 926 90 50
Fax +41 61 921 12 46
info@agglobasel.org

www.agglobasel.org
www.aggloprogramm.org
www.trireno.org